

# Das 'Aktionsprogramm' - ein Nordirland im Quadrat

Den Vance-Owen-Plan für Bosnien haben die Amerikaner und Russen am Wochenende gemeinsam begraben. Derweil die Außenminister Christopher und Kosyrew die Schaufel betätigten, schauten die Kollegen aus London, Paris und Madrid wohlwollend zu. Aber nun ist Streit in der Trauergemeinde ausgebrochen, und als erster hat sich kein Geringerer als Präsident Clinton zu Wort gemeldet. Er möchte nicht, daß die USA in Bosnien in die Position geräten, 'wo wir Nordirland, Libanon oder Cypern duplizieren.'

Dieser Satz läßt sich zweifach interpretieren. Einerseits wollen die Amerikaner, deren

Truppen von den Russen angefordert worden sind, nicht zwischen alle Fronten geraten. Andererseits legt Clinton damit den Finger auf die offene Wunde in dem sogenannten Aktionsprogramm. Was die Russen ausgeheckt und den anderen anscheinend schmackhaft gemacht haben - Schutzzonen für die Moslems plus Abriegelung der bosnisch-serbischen (Nachschub-)Grenze -, läuft auf ein Nordirland im Quadrat zu: wo nichts befriedet und überall weitergekämpft wird.

Daß sich Serben-Führer Karadzic freut, ist kein Wunder. Abriegelung favorisiert naturgemäß die Partei mit den größten Munitions-

reserven. Unter dem 'Aktionsprogramm' kann er den Moslems die Unterwerfungsbedingungen diktieren. Das mag Clinton inzwischen ahnen - und ein paar mächtige Politiker haben es ausgesprochen: Das 'Aktionsprogramm' legitimiere den Völkermord, grollt der Parteifreund und Senator Moynihan. Der Oppositionsführer Dole zeigt sich 'tief enttäuscht'. Sie haben recht. Dieses 'Programm' programmiert den Vormarsch der Serben und den verzweifelten Verteidigungskampf der Moslems. Es gehört gelöscht und neu entworfen.

jj